



New Languages S.L., Madrid, Spanien

Rehabilitationswissenschaften

15.09.2014 – 31.03.2015



New Languages S.L.

New Languages ist eine Sprachschule, die mit einem sehr flexiblen Zeitplan für ihre Kunden wirbt. Die Lerner können sich eine oder zwei Unterrichtsstunden zu einer beliebigen Zeit reservieren. Gerade für Berufstätige ist dieses Angebot sehr attraktiv. Die Unterrichtsstunde besteht aus 40 Minuten Hörverständnis, 40 Minuten Konversation und Grammatik mit dem Sprachlehrer und 40 Minuten Aufgabenbearbeitung. In Madrid sind momentan sechs dieser Sprachschulen vertreten.

Madrid, Spanien

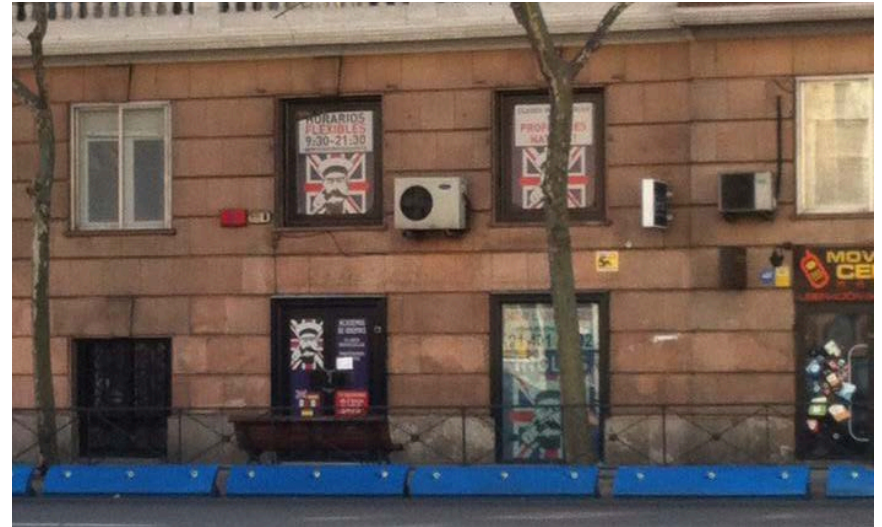
Madrid ist zentral in Spanien gelegen. Als eine der größten Hauptstädte Europas gibt es viel zu erkunden. Trotz des metropoliten Ambientes, ist das moderne Leben eng mit der spanischen Kultur und Tradition vermischt. Generell ist Spanien kulturell stark geprägt. So beherbergt Madrid auch einige der berühmtesten Museen der Welt. Auch das Studentenleben kommt hier nicht zu kurz. Es gibt unzählige Ausgelmöglichkeiten und die Straßen sind immer belebt, da bei vielen Spaniern der Tag erst spät in der Nacht endet.



„Relief Map of Spain“ von
derivative work Виктор_В -
File:Spain location
map.svg by
NordNordWestSRTM30ET
OPO1. Lizenziert unter CC
BY-SA 3.0 über Wikimedia
Commons - [https://
commons.wikimedia.org/
wiki/
File:Relief_Map_of_Spain.
png#/media/
File:Relief_Map_of_Spain.
png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Relief_Map_of_Spain.png#/media/File:Relief_Map_of_Spain.png)

Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums war ich als Deutschlehrerin tätig. Meine Aufgabe bestand darin, das Material der Schule im 40-Minuten-Takt mit den jeweiligen Schüler/innen durchzuarbeiten. Der Unterricht verlief stets unter 1-zu-1 Betreuung und der Fokus lag auf der mündlichen Kommunikation. Zudem war es Teil meiner Tätigkeit, die Hausaufgaben zu korrigieren und kurze Notizen über den Verlauf der jeweiligen Stunde zu machen.



- Da ich das Praktikum zum zweiten Mal machte, habe ich meine zuvor erworbenen Fähigkeiten vertiefen können. So fühle ich mich nun selbstbewusster in dem Umgang mit didaktischen Strategien und ich habe mich als Lehrkraft in der Erwachsenenbildung ausprobieren können.



Eindrücke

Die Anforderungen an die Praktikanten haben sich leider in den letzten Monaten stark verändert. Ich wurde vielmehr als voll ausgebildete und professionelle Deutschlehrerin, anstatt als Praktikantin eingesetzt.

Jedoch habe ich im Zuge dessen lernen können, dass die Arbeitsbedingungen nicht immer und überall die gleichen sind und das man sich Strategien und Möglichkeiten aneignen muss, um sich durchsetzen zu können und um die eigenen Kapazitäten nicht zu überfordern.



Kultur

Da mir Spanien und besonders Madrid bereits relativ gut bekannt sind, bin ich ziemlich gut mit der spanischen Kultur zurecht gekommen. Viele Annahmen, die ich früher über Spanier hatte, haben sich widerlegt, andere wiederum bestätigt. Alle Spanier, die ich bisher kennengelernt habe, hatten ein immenses Arbeits- und Studienpensum, das nicht selten die 60-Stunden Woche überstieg. Andererseits wissen die Spanier ihre Freizeit voll auszukosten. Für mich persönlich war es schwierig, nach einer langen Arbeitswoche am Wochenende noch so viel Kraft und Energie aufzubringen, wie es meine Bekanntschaften konnten.



Einen Kulturschock habe ich nicht erlebt. Es gibt ein paar Unterschiede bezüglich der Organisation von allen möglichen Abläufen. Ich musste, und muss noch immer, lernen, die Sachen so zu nehmen, wie sie kommen und das man nicht (immer) alles durch strukturieren muss.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Im Internet nach Erfahrungsberichten von ehemaligen Praktikanten suchen
- Über das Internetportal www.madridfuerdeutsche.com kann man einiges in Erfahrung bringen
- Auf www.idealista.es und www.segundamano.es kann man sich vorher bereits nach Wohnungen erkundigen – jedoch ist sinnvoll, wenn man die ersten Tage vielleicht in einem Hostel verbringt, da man sich meistens doch die Wohnungen lieber selber anschauen sollte
- Studenten erhalten bei vielen Aktivitäten vergünstigte Preise angeboten
- Man braucht neuerdings auch als europäischer Student eine NIE, um Praktika über einen längeren Zeitraum zu absolvieren, ein Bankkonto zu eröffnen oder einen Mietvertrag zu unterschreiben. Den Termin zur Beantragung sollte man frühzeitig ausmachen, da diese oft für Wochen ausgebucht sind



Das Leben danach...

Da nach diesem Praktikum mein Referendariat beginnt, konnte ich so viele hilfreiche und wertvolle Erfahrungen sammeln. Da ich auch in dem DaF/DaZ Bereich eingesetzt werde, konnte ich so ein wenig sensibilisiert werden bezüglich der Schwierigkeiten, die im Sprachlernprozess auftreten können. Mein Wunsch ist es in den nächsten fünf Jahren nach Madrid zurückkehren zu können, um dort eine Arbeit in meiner Profession zu finden.

Aufgrund der momentan noch anhaltenden Wirtschaftskrise in Spanien begegnet man verstärkt Armut. Man trifft oft auf verzweifelte Menschen, die Hilfe benötigen. Auch geht es vielen Firmen zur Zeit nicht gut. Leider zieht dies jedoch auch nach sich, dass Arbeitskräfte unter erschwerten Bedingungen arbeiten müssen. Davon sind auch internationale Studenten betroffen, die nach Spanien gehen um ein Praktikum zu absolvieren. Praktikanten stellen zur Zeit eine günstige Arbeitskraft dar, die voll ausgebildete Professionelle ersetzen können.

So sollte man sein Praktikum bewusst aussuchen und nach möglichen Erfahrungsberichten suchen.



New Languages S.L., Madrid, Spanien